



Schalom Chawerim

Eine der Krankheiten, die die Menschheit heute am stärksten betrifft, ist die Depression. Die Menschen leben immer unglücklicher, sie beschwerten sich immer über alles und warten darauf, "wenn etwas passiert", um glücklich zu sein. Die Portion dieser Woche – עֵקֶב – Ekew „Wenn“ (5. Mose 7:12 – 11:25), lehrt uns jedoch, dass wir sehr glücklich sein könnten, wenn wir die Klarheit darüber hätten, wie viele Güte und Gelegenheiten G-tt uns in jedem Moment gibt.



„Liebet ihr mich, so haltet meine Gebote!

Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt; wer aber mich liebt, der wird von meinem Vater geliebt werden, und ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren.

Da spricht zu ihm Judas, nicht der Ischariot: Herr, wie kommt es, daß du dich uns offenbaren willst und nicht der Welt?

Jeschua antwortete und sprach zu ihm:

Wenn jemand mich liebt, so wird er mein Wort befolgen, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen.

Wer mich nicht liebt, befolgt meine Worte nicht; und doch ist das Wort, das ihr höret, nicht mein, sondern des Vaters, der mich gesandt hat.

Solches habe ich zu euch gesprochen, während ich noch bei euch bin; der Beistand aber, der heilige Geist, welchen mein Vater in meinem Namen senden wird, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.

Johannes 14:15, 21-26

Die drei Verben – 5. Mose 7:12

„Und es wird geschehen, wenn ihr diese Rechte **höret**, sie **bewahret** und **tut**, so wird der HERR, dein G-tt, auch dir den Bund und die Gnade bewahren, die er deinen Vätern geschworen hat.“

In diese Portion stellt G-tt Forderungen an uns. In einem Satz sind drei Verben konzentriert, die mit Vorschriften oder Sätzen verbunden sind: zuhören; bewahrt; tun oder erfüllen. Hier sind die drei Schritte, die notwendig sind, um G-tt zu gehorchen:

1. **Wir müssen bereit sein zuzuhören.** Wenn wir nicht aufpassen, hören wir nicht zu. Wenn wir nicht zuhören, dann wissen wir nicht, was von uns erwartet wird und wie wir es tun sollen. Es ist unmöglich, G-tt zu gefallen, wenn wir nicht auf IHN hören (in seinem Wort - in der Heiligen Schrift).
2. **Nachdem wir die Gebote G-ttes gehört haben, legen wir Wert darauf.** Wir müssen sie behalten, indem wir erkennen, was Jeschua in Johannes 5:39 sagte: „Studiert die Schrift, denn in ihnen wisst ihr, wie man ewiges Leben hat; und sie sind es, die von mir Zeugnis ablegen.“

Jedes Mal, wenn wir die Tora öffentlich in der Synagoge lesen, danken wir G-tt dafür, dass er „das ewige Leben in unsere Mitte gepflanzt“ hat. Es reicht nicht, nur zuzuhören!

Wenn G-tt zu uns spricht, müssen wir den Wert dessen erkennen, was G-tt sagt: „das heißt, seine Gebote“. Wir halten sie frisch in unseren Köpfen und bewahren sie davor, verloren oder korrumpiert zu werden.

3. Egal wie gut wir das Wort G-ttes in der Tora hören und studieren, es wird wertlos sein, **wenn wir nicht das umsetzen und tun, was G-tt in seiner Tora sagt.** Wie Jakobus lehrte: „Es genügt aber nicht, das Wort nur zu hören, denn so betrügt man sich selbst. Man muss danach handeln.“ (Jakobus 1:22).

„Wenn wir seine Gebote halten, wird uns bewusst, dass wir ihn kennen. Wenn jemand behauptet: "Ich kenne Gott!", aber seine Gebote nicht hält, ist er ein Lügner. In ihm wohnt die Wahrheit nicht.“ 1. Johannes 2:3-4

Manna war ein Wunderessen, eine tägliche Erinnerung an die Hebräer, dass G-tt ihre Quelle des Lebens, der Nahrung und des Schutzes war. Manna war nicht Teil der natürlichen Ordnung der Dinge. Es war jeden Tag eine „neue Kreation“, die täglich aus dem Mund des Herrn kam.

- Alle Dinge, die aus dem „Mund“ G-ttes kamen, entstehen durch Sein Wort. Als Moses in 5. Mose 8:3 bekräftigte, dass der Mensch von allem lebt, was aus dem Munde Adonays hervorgeht, erinnert er uns alle daran, dass alle Universen durch das Wort erschaffen wurden, das von G-tt ausgeht.
- Deshalb bezeichnete Jeschua sich als das Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Er ist das Memra (Wort) von G-ttes, und dieses Memra (Wort) ist Mensch (Fleisch) geworden (Joh 1:1).



Wie lief Jeschua?

Dies erzwingt die Frage: Wie lief Jeschua? Er folgte der Tora seines G-ttes! Nicht nur indem wir G-ttes Wort hören und halten, sondern auch indem wir es tun und befolgen, können wir im Gehorsam und in der Beziehung zu G-tt vorankommen.

Keine Beziehung kann darauf basieren, die Wünsche der anderen Person zu ignorieren oder nicht zu hören. Jeschua informierte: „Ihr bleibt darin (in seiner Liebe), wenn ihr meine Gebote haltet.

Auch ich habe immer die Gebote meines Vaters gehalten und bin so in seiner Liebe geblieben.“ (Johannes 15:10)

Der Weg, unsere Beziehung zu G-tt zu verbessern, besteht darin, aufmerksam auf seine Stimme zu hören, sorgfältig darauf zu achten, was er uns sagt, und dann sicherzustellen, dass wir alles tun, was er sagt. Wenn wir Seine Gebote (Mitzwot) hören, halten und erfüllen, dann wird ER uns in Seinem Bund (Brit) und Seiner Gnade (Chesed) halten. (5. Mose 7:12)

Das kleinste unter allen Völkern

In Dewarim 7:7 nennt HaSchem den Grund für die Erwählung Israels, weil es das kleinste unter allen Völkern ist. HaSchem beurteilt nach anderen Kriterien wie die Welt. Kleinsein oder Geringsein heißt nicht unbedeutend, wertlos sein. Im Gegenteil:

Im Deutschen gibt es das alte Wort „Kleinod“. Es bedeutet „Kostbarkeit“, ein Schmuckstück, eine Perle. Europäische Juden haben oft ihren Besitz in Diamanten umgetauscht, weil sie leichter zu transportieren sind. So ist Israel für HaSchem wie so ein kleiner Juwel, eine Kostbarkeit, dem seine ganze Liebe gilt.

Drei Kapitel davor in Dewarim 4:7 stellt HaSchem folgenden Zusammenhang her: Wenn Israel nach HaSchems Ordnungen und Rechtsbestimmungen handelt und sie tut, erkennen die anderen Völker darin Weisheit und Einsicht.

„Und werden sagen: „Ein wahrhaft weises und verständiges Volk ist diese große Nation!“

Jeschua nennt in Lukas 12:32 seine Nachfolger „kleine Herde“. Aber sie sollen sich nicht fürchten, weil sie klein sind, „denn es hat eurem Vater Wohlgefallen, euch das Reich zu geben“. Durch Jeschua eng an HaSchem angebunden, ohne Selbstüberhöhung, werden wir wie Israel eine Kostbarkeit.

צדקה – Zedakah

Wenn wir Zedakah (Wohltätigkeit) geben, ist es so, als ob wir etwas von unserer eigenen Substanz für den anderen geben, aber in Wirklichkeit empfangen wir. Da wir "spirituell" weit mehr zurückerhalten, als wir geben – sowohl in diesem Leben als auch in der kommenden Welt. Auch der Messias lehrte (Lk 6:38) dieses Prinzip:

„Gebet, so wird euch gegeben werden“

Wenn du unser Dienst mit Freude unterstützen möchtest, sei es einmal, monatlich, oder jährlich, wir sind dir sehr dankbar. Unsere Gebete richten sich an dich, G-ttes Segen!

Werde ein Solidarmitglied:

Solidarmitgliedschaft

JMG Beit Moriyah

Industriestrasse 20
8117 Fällanden
www.beit-moriyah.ch



QR-Code



Spenden

שבת שלום